**Leitideen für den Unterrichtsentwurf**

Die vorgestellten Überlegungen unterstützen bei der Abfassung eines Unterrichtsentwurfs, wie er für die Zweite Staatsprüfung zu erstellen ist.

Im Entwurf werden die wesentlichen, pädagogischen, didaktischen und methodischen Entscheidungen begründet und legitimiert. Zum einen soll diese Legitimierung auf einer konkreten, mit dem didaktischen Zentrum korrespondierenden Lerngruppenbeschreibung gründen, zum anderen auf didaktischen und methodischen Überlegungen, welche darlegen, warum und wie in dieser Stunde die im didaktischen Zentrum angeführte Fragestellung / Thematik mit den überfachlichen und fachlichen Kompetenzen der Lernenden verfolgt wird. Postuliert wird, dass Diagnose, Pädagogik, Didaktik der Reihe, Didaktik der Stunde und Methodik miteinander korrespondieren.

Aber das ist gar nicht so einfach! Planung und deren Darlegung im Entwurf verlangen nach der Bereitschaft, das gerade Geplante stets neu zu überdenken, um dieses mit den Postulaten der einzelnen pädagogischen Perspektiven - diagnostischer, didaktischer und methodischer Provenienz – abzustimmen.

Auf eine gendergerechte Sprache ist zu achten. Abkürzungen wie SuS oder LoL sollen aus sprachlichen Gründen nicht verwendet werden. Möglich ist eine Abkürzung für „Schülerinnen und Schüler“ mit S. und einer kurzen Erläuterung in der Fußnote.

**Wie kann das Vorhaben angegangen werden?**

Ein Entwurf sollte sich aus folgenden Kapiteln zusammensetzen:

1. Deckblatt
2. Didaktisches Zentrum
3. Analyse der Lernausgangslage
4. Didaktische Überlegungen
5. Methodische Überlegungen
6. Anhang

Der **Umfang des Entwurfs** für eine Lehrprobe im Examen darf nach § 50 (9) HLbDV **acht Seiten** nicht überschreiten. Dabei werden das Deckblatt, das Literaturverzeichnis und der Anhang nicht mitgezählt. Für eine Vergleichbarkeit wird dazu die **Formatierung** einheitlich festgelegt:

|  |
| --- |
| Calibri 11pt oder Times New Roman 11ptAbstand 1,5 ZeilenRänder: Oberer Rand 2 cm  Unterer Rand 2 cm  Linker Rand 2,5 cm  Rechter Rand 2 cmFußnoten 10pt |

1. **Das Didaktische Zentrum**

In diesem werden folgende Entscheidungen der didaktischen Planung des Unterrichts - kurz und prägnant zusammenfassend - benannt:

* **Die zentrale Fragestellung** / das Thema der Stunde
* **die konkrete Zielsetzung**, die in der Stunde verfolgt wird (d. h. die Anbahnung einer exemplarischen Erkenntnis oder die Förderung einer grundlegenden Fähigkeit) sowie ein konkreter Hinweis auf wichtige fachliche und/oder überfachliche Kompetenzen, die langfristig gefördert werden sollen,
* **Indikatoren**, die ein bestimmtes Schülerverhalten verdeutlichen, aus dem die intendierte Kompetenzentwicklung erkennbar wird (Lernprozess und Ergebnisse).
1. **Die Analyse der Lernausgangslage**

Es werden die pädagogische Situation der Lerngruppe und die vorhandenen fachlichen sowie überfachlichen Voraussetzungen der Lernenden dargelegt, die im Hinblick auf die Zielsetzung des didaktischen Zentrums bedeutsam sind. Die Analyse der Lernausgangslage bildet die Grundlage für die didaktischen und methodischen Planungsentscheidungen der Stunde.

Die Analyse bezieht sich insbesondere auf:

* die **Zusammensetzung der Lerngruppe**: gruppendynamische Besonderheiten, Lernatmosphäre, zu berücksichtigende Besonderheiten bei Einzelschülerinnen und -schülern, ggf. bereits eingeleitete Fördermaßnahmen
* die **Diagnose des Lernstandes:** vorhandene Kompetenzen bei einzelnen Schülerinnen und -schülern oder Schülergruppen im Hinblick auf den in der Stunde angestrebten Lernzuwachs sowie individueller Förderbedarf
* das **Lehrerhandeln**: Konsequenzen aus der Analyse der pädagogischen Situation.
1. **Die didaktischen Überlegungen**

Diese stellen folgende Planungsentscheidungen begründet dar:

* Den **unterrichtlichen Kontext der Stunde**
	+ insbesondere die Darstellung der im Rahmen der jeweiligen Unterrichtsreihe bzw.

–einheit anzustrebenden Förderung grundlegender Kompetenzen

* + sowie die Konkretisierung der für die Stunde **relevanten** fachlichen und überfachlichen Lernvoraussetzungen der Lerngruppe
* Die **didaktische Relevanz der gewählten Thematik**
	+ unter Berücksichtigung der aktuellen fachlichen, gesellschaftlichen und schülerbezogenen Bedeutsamkeit
	+ unter Beachtung eines diagnostizierten kompetenzorientierten Förderbedarfs innerhalb der Lerngruppe
	+ mit Bezugnahme auf curriculare Vorgaben
* Die **didaktische Reduktion bzw. Rekonstruktion des Lerngegenstandes**
	+ im Sinne einer Erörterung und Eingrenzung des didaktischen Potentials (ggf. Sachanalyse)
	+ mit dem Ziel einer klaren Schwerpunktsetzung
	+ mit der Verdeutlichung der **kognitiven Herausforderung**
* Die **Zielsetzung der Stunde und deren Konkretisierung**
	+ in Form einer zentralen, problemorientierten Fragestellung
	+ in Form einer Antizipation des Lernertrages
	+ gegebenenfalls unter Bezugnahme auf die gewählten Materialien
	+ im Hinblick auf die im Zusammenhang mit dem unterrichtlichen Kontext dargestellte **langfristige Kompetenzförderung**
	+ gegebenenfalls ergänzend als tabellarische Ausführung
* Die **Antizipation möglicher Lernprobleme bzw. Herausforderungen** in Bezug auf
	+ die sachlichen und sprachlichen Anforderungen einerseits und
	+ die spezifischen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe andererseits
* Notwendige bzw. mögliche **Ansätze der Binnendifferenzierung** unter Berücksichtigung der Dispositionen in der Lerngruppe.
1. **Die methodischen Überlegungen**

Diese greifen die Ergebnisse aus der Analyse der Lernausgangslage sowie der didaktischen Überlegungen auf.

Begründet werden:

* Struktur und Phasierung der Stunde, inklusive der Überleitungen
* Gestaltung der Einstiegs-, Erarbeitungs- und Sicherungsphase
* Wahl der Methoden und Sozialformen sowie binnendifferenzierender Maßnahmen
* Medieneinsatz
* Gegebenenfalls mögliche Alternativen
1. **Anhang**
* Literaturliste
* Verlaufsplan der Stunde
* Sitzplan anonymisiert
* Materialien der Stunde

*Gegebenenfalls:*

* Verlaufsplan der Reihe
* hinführende Materialien zur Stunde
* Antizipation von Schülerergebnissen

Anlagen:

A Deckblatt Unterrichtsbesuch

B Deckblatt Lehrprobe Examen

C Verlaufsplan der Stunde (Beispiel)

**A Deckblatt Unterrichtsbesuch**

|  |  |
| --- | --- |
| (Name, Vorname) Lehrkraft im Vorbereitungsdienst Ausbildungsphase |  |
| **Entwurf zum Unterrichtsbesuch**im Fach ………………………Fragestellung, Problemstellung oder Thema der Unterrichtsstunde:…………………………………………………………………………………………………………Unterrichtsreihe: ……………………………………………………………………………. |
| Datum: Uhrzeit: Jahrgangsstufe: Raum:  |  |

* Bitte nur die im Beispiel aufgeführten Daten angeben. Keine Adressen, keine Schulnennung oder Ortsnamen verwenden. Keine Klassenbezeichnung, sondern nur den Jahrgang nennen, (kein 9b …7aR, Sonnenklasse, etc.). Keine Telefonnummern und keine Namen von Mentor\*innen, Schulleitungen etc.

 Der Entwurf soll keine Rückschlüsse auf die Schule oder Lerngruppe ermöglichen.

**B Deckblatt Unterrichtsentwurf Examen**

|  |  |
| --- | --- |
| (Name, Vorname) Lehrkraft im Vorbereitungsdienst  |  |
| Unterrichtsentwurf zur **Prüfungslehrprobe**im Fach …………………..Fragestellung, Problemstellung oder Thema der Unterrichtsstunde:…………………………………………………………………………………………………………Unterrichtsreihe: ……………………………………………………………………………. |
| Datum: Uhrzeit: Jahrgangsstufe: Raum:  |  |
| Versicherung nach HLbGDV § 50, Abs. 9 in Verbindung mit § 26 HLbG Hiermit versichere ich, dass ich diesen Lehrprobenentwurf selbstständig verfasst, keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel verwendet und sämtliche Stellen, die anderen benutzten Druck- oder digitalisierten Werken im Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, in jedem einzelnen Fall unter Angabe der Quelle kenntlich gemacht habe. Diese Versicherung umfasst auch Zeichnungen, Skizzen, Notenbeispiele sowie bildliche und sonstige Darstellungen. Datum: ................................................. Originalunterschrift: …………………………….….…………………  |

**C Verlaufsplan der Stunde (Beispiel)**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Zeit/ Dauer** | **Phase** | **Intention des** **Lehrerhandelns** | **Erwartetes Schülerhandeln (Indikatoren)** | **Sozialform, Methode u. Medien** |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

**Beispiele und Hinweise im weiteren schriftlichen Entwurf:**

**Analyse der Lernvoraussetzungen (s.o.** Didaktisches Zentrum, Analyse der Lernausgangslage, didaktische Überlegungen, methodische Überlegungen…)

* Keine Angaben zur Schule machen.
* Keinen Schulnamen nennen.
* Keinen Klassennamen oder Bezeichnung der Lerngruppe nennen.
* Bsp.:
* […] Die Lerngruppe besteht aus insgesamt 18 Lernenden und setzt sich aus 7 Schülerinnen und 11 Schülern zusammen. Ich unterrichte in der Gruppe eigenverantwortlich seit diesem Halbjahr in Mathematik. Die Zusammensetzung der Lerngruppe existiert in der vorherrschenden Konstellation erst seit Beginn dieses Schuljahres. […]
* […] Die Lerngruppe wird begleitet durch eine BFZ-Kraft […]
* Keine Namen von Lernenden oder Begleitpersonen/ Mentor\*innen etc. nennen. Namen werden mit S1, S2, etc. kodiert. Schüler\*innengruppen können zusammengefasst werden und mit SG1, SG2,… kodiert werden.

Bsp.:

[…] Im Allgemeinen zeigt sich die Klasse motiviert im Fach Mathematik. Die Lernenden S4, S12, S6, und S21 weisen ein hohes Interesse am Mathematikunterricht auf und zeichnen sich regelmäßig durch gewinnbringende Beiträge für den weiteren Unterrichtsverlauf aus. S9 und S14 lassen sich als eher zurückhaltender beschreiben. […]

[…] Bei S17 wurde eine LRS festgestellt […]

[…] Die erste Gruppe (SG 1) besteht aus den vier Lernenden S5, S13, S8 und S21. Die BFZ-Kraft arbeitet mit SG1 gemeinsam an der Aufgabe 4b.[…]

**Überlegungen zur Unterrichtsreihe und Unterrichtsstunde**

* Auch hier keine Namen z.B. bei individualisierten Stundenzielen/ differenzierten Arbeitsphasen etc. Auch hier bei Bedarf die Kodierung S1, S2, etc. nutzen

Bsp. Eines Sitzplans

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| S8  | S4 | S12 | S1 | S3 |
| S2 |  | S9 |
| S10 | S7 |
| S5 | S6 |
| Pult |  | S11 |